

Stadt übernimmt Kaufhof-Parkhaus

Der Gemeinderat hat am 27. Oktober den Weg für eine städtebauliche Neuordnung in Stuttgart-Mitte freigemacht

Das Kaufhof-Gebäude in Stuttgart-Mitte kann einem Neubau für die Deutsche Bundesbank weichen. Der Eigentümer lässt in der Innenstadt Wohnungen bauen. Die Stadt übernimmt das Parkhaus. Der Gemeinderat hat am 27. Oktober mehrheitlich für einen Schritt in Richtung eines Vergleichs zwischen der Stadt und der Signa-Gruppe votiert.

Mit seiner Mehrheitsentscheidung für einen Schritt in Richtung eines Vergleichs zwischen der Stadt und der Signa-Gruppe hat der Gemeinderat am 27. Oktober das Signal gesetzt, einen Rechtsstreit gütlich beizulegen. Im Kern geht es um die Zukunft des Kaufhof-Gebäudes in der Eberhardstraße sowie um das Parkhaus. Der Vergleich soll vorsehen, dass das Kaufhof-Gebäude im Besitz von Signa verbleibt und von der Gruppe entwickelt wird, die Stadt übernimmt das Parkhaus. Der abschließend ausgearbeitete Vergleichsvertrag wird dem Gemeinderat nach Abschluss der Verhandlungen zur Entscheidung vorgelegt. Das Gebäude in der Eberhard-

straße soll einem Neubau für die Landesverwaltung der Deutschen Bundesbank weichen.

Über die Zukunft des Parkhauses entscheidet der Stuttgarter Gemeinderat voraussichtlich kommendes Jahr. Die Verwaltung wird für das Grundstück einen Verfahrens- und Nutzungsvorschlag erarbeiten, in dem das Thema Wohnen berücksichtigt wird. Entweder werden auf einem Fünftel der Brutto-Grundfläche Wohnungen geschaffen, oder es wird nach dem Stuttgarter Innenentwicklungsmodell (SIM) anderswo ein Ausgleich geschaffen.

Das SIM wird auch beim Umbau des Kaufhofgebäudes



Aktuell dient die Fassade des Parkhauses als Leinwand für urbane Kunst. Wie es mit dem Gebäude weitergehen soll, entscheidet der Gemeinderat voraussichtlich 2023. Foto: Max Kovalenko

angewendet: Die Signa wird in Stuttgart-West und Stuttgart-Mitte auf einer Ausgleichsfläche von 5800 Quadratmetern

Wohnungen bauen lassen. Diese teilen sich auf in 3200 Quadratmeter freifinanzierten und 2600 Quadratmeter geförder-

ten Wohnungsbau. Je nach Zugschnitt könnten also zwischen 60 und 75 Wohnungen entstehen. (sma/mt)

Kinder bringen ihre Ideen für die Spielplatzgestaltung in Mühlhausen ein

Alle Kinder aus Mühlhausen und Mönchfeld sind am 14. Oktober eingeladen gewesen, ihre Ideen und Wünsche für die Umgestaltung des Spielplatzes oberhalb des Palm'schen Schlosses in Mühlhausen zu äußern. In einer gemeinsamen Aktion des Garten-, Friedhofs- und Forstamts mit dem

Jugendamt und dem Bezirksamt Mühlhausen wurden verschiedene Stationen für die Kinder vorbereitet.

Spielgeräte nach Wunsch

Die Kinder zeichneten Wunschspielgeräte, bewerteten Vorschläge für Spielgeräte und

trugen Ideen für die Wegeverbindung zwischen Mühlhausen und Mönchfeld zusammen. Am Ende erhielten die Kinder eine kleine Belohnung.

Mehr als 30 Kinder, teilweise begleitet von ihren Eltern oder Großeltern, waren der Einladung gefolgt und halfen mit interessanten Ideen und span-

nenden Gesprächen, eine gute Grundlage für die weiteren Planungen zu schaffen.

Gute Ergebnisse

Die Ergebnisse der Beteiligung werden nun ausgewertet und dem planenden Landschaftsarchitekturbüro weitergege-

ben. Der Entwurf soll anschließend zum Jahresbeginn 2023 im Bezirksbeirat Mühlhausen vorgestellt werden. Die Umsetzung des Vorhabens ist dann für den Jahresanfang 2024 geplant. Die zur Umgestaltung erforderlichen Haushaltsmittel hatte der Gemeinderat bereits bewilligt. (uk)

Große Vielfalt: berufliche Schulen in Stuttgart

Jetzt über Ausbildung informieren – Sonderveröffentlichungen zum Thema finden sich auf der städtischen Website

Der Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife sind in Sicht – und danach? Direkt in eine Berufsausbildung? Oder vielleicht doch noch einen Aufsteher an einer Fachschule oder einem beruflichen Gymnasium anschließen? Jungen Menschen vor dem Abschluss der allgemeinbildenden Schulen stehen viele verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine Entscheidung zu treffen fällt nicht immer leicht, schließlich werden damit wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Orientierung bieten die Sonderveröffentlichungen „Berufliche Schulen“ des Schulverwaltungsamts und des Ver-

bands deutscher Privatschulen auf der Website der Stadt. Sie führen durch das breite Spek-



Die Sonderveröffentlichungen „Berufliche Schulen“ sind eine Entscheidungshilfe.

rum der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellen das Bildungsangebot an den 20 beruflichen Schulen in Stuttgart sowie den privaten beruflichen Bildungseinrichtungen vor.

Wer sich für eine berufliche Ausbildung entscheidet, kann unter verschiedenen Möglichkeiten wählen: Im sogenannten „dualen System“ erlernen Azubis ihren zukünftigen Beruf in einem Betrieb oder Unternehmen und erlernen zudem die entsprechende Theorie an einer Berufsschule. Viele staatliche oder private Bildungseinrichtungen bieten jedoch auch vollschulische Ausbildungen an, also ohne Ausbildungs-

platz im Betrieb. Vollschulisch lässt sich je nach Einrichtung auch ein höherer Schulabschluss absolvieren, vom mittleren Bildungsabschluss über die Fachhochschulreife bis hin zum Abitur.

Die Ausbildungen an privaten Bildungseinrichtungen sind in der Regel vollschulisch mit hohem Praxisanteil, die Abschlüsse staatlich anerkannt oder sonst gleichwertig. Private Bildungseinrichtungen legen Wert darauf, mit ihrem Ausbildungsangebot flexibel auf die Anforderungen von Arbeitsmarkt und Wirtschaft reagieren zu können.

Wer direkt nach der Schule eine Ausbildung beginnen

möchte, sollte sich ein Jahr vor Schulabschluss um die Bewerbung kümmern. Die Frist für Anmeldungen an den beruflichen Vollzeitschulen ist der 1. März 2023. (jn)

i Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/schulangebot.

BERUFLICHE SCHOULEN

Zu den „Beruflichen Schulen“ zählen folgende Schularten: Berufsschulen, Berufskollegs, Berufsoberschulen, Berufsfachschulen, Fachschulen, berufliche Gymnasien.